



Digitalisierte Gremienarbeit

BWG Halle-Merseburg: Warum Wohnungsgenossenschaften neue Wege in der Gremienarbeit gehen

Die Tagesordnung steht, der Sitzungstermin rückt näher und in der Geschäftsstelle wachsen die Papierstapel. Drucker laufen im Dauerbetrieb, kurzfristige Änderungen erfordern neue Drucksätze, und die Verteilung der Unterlagen wird zu einer logistischen Herausforderung. Was lange Zeit als Standard galt, stößt in vielen Wohnungsgenossenschaften zunehmend an Grenzen.

Gremien bilden das Herzstück genossenschaftlicher Entscheidungen. Sie legen in-

vestitionen fest, definieren Modernisierungspfade, bewerten Neubauvorhaben und geben strategische Impulse für die Mitgliederentwicklung. Mit steigenden Anforderungen zeigt sich immer deutlicher: Analoge Prozesse bremsen die Qualität und Geschwindigkeit dieser Arbeit.

Wachsende Komplexität

Was früher überschaubar war, entwickelt sich heute zu einem dynamischen Informationsfluss mit zahlreichen Beteiligten. Sanie-

rungsprogramme erfassen ganze Quartiere, gesetzliche Vorgaben ändern sich in kurzen Abständen, und mehrere Projekte laufen parallel in unterschiedlichen Phasen. Die Unterlagen wachsen zu umfangreichen Dokumentpaketen, die Geschäftsstellen laufend aktualisieren und verteilen müssen. In vielen Genossenschaften arbeiten Gremienmitglieder mit unterschiedlichen Versionen derselben Vorlage, ohne den gültigen Stand sicher zu erkennen. Mitarbeitende investieren viel Zeit in das Zusammenstellen, Drucken und Versenden von Unterlagen –

oft mehrfach aufgrund kurzfristiger Änderungen. Der E-Mail-Versand erleichtert zwar den Austausch, erfüllt jedoch nicht immer moderne Sicherheitsanforderungen und erhöht das Risiko von Informationsverlusten.

Das Pionierprojekt der BWG Halle-Merseburg

Die BWG Halle-Merseburg erlebte diese Entwicklung besonders deutlich. Mit wachsendem Wohnungsbestand nahm die Zahl

paralleler Projekte zu, ebenso der Koordinationsaufwand in der Geschäftsstelle. Jede Sitzung erforderte umfangreiche Vorbereitung, jeder neue Bearbeitungsstand erhöhte die Komplexität.

Nach einer systematischen Marktanalyse entschied sich die BWG für eine praxisbewährte Lösung (dp:board). Ausschlaggebend war die zentrale Bündelung und eindeutige Versionierung aller Unterlagen. Vorstand und Aufsichtsrat erhielten einen geschützten, verlässlichen Zugang zu sensiblen Informationen. Die intuitive Bedienung erleichterte den Umstieg – auch für weniger digital affine Mitglieder. Bereits nach kurzer Zeit sank der Vorbereitungsaufwand spürbar, und die Kommunikation gewann an Struktur.

Digitale Gremienlösungen wie dp:board der denkende portale gmbh substituieren nicht nur die traditionellen „Leitz-Ordner“, sondern strukturieren den gesamten Prozess der Gremienarbeit neu – von der Planung über die Bereitstellung der Unterlagen bis zur Beschlussdokumentation.

Die Plattform macht jederzeit transparent, welche Dokumentversion gültig ist. Verwaltung und Gremium arbeiten damit stets auf identischer Informationsbasis. Zugriffsrechte lassen sich klar steuern, sodass sensible Informationen ausschließlich berechtigten Personen zur Verfügung stehen. Gremienmitglieder greifen orts- und geräteunabhängig auf alle Unterlagen zu. Änderungen werden sofort sichtbar, ohne zusätzliche Nachlieferungen.

Mehrwert über die Technik hinaus

Die BWG Halle-Merseburg begleitete den Übergang aktiv: Schulungen, angepasste Abläufe und klare Sicherheitskonzepte schufen Vertrauen in den neuen Prozess.

Datenschutz- und IT-Verantwortliche arbeiteten eng mit der Geschäftsführung zusammen. So erfüllte die Genossenschaft alle rechtlichen Anforderungen und stärkte zugleich die Akzeptanz der digitalen Gremienarbeit.

Heute profitiert die BWG Halle-Merseburg von einer deutlich schlankeren Organisation. Informationen sind jederzeit aktuell und übersichtlich verfügbar. Die Zusammenarbeit verläuft strukturierter und effizienter. Gleichzeitig sank der Papierverbrauch erheblich – ein Gewinn für Kosten, Ressourcen und Nachhaltigkeit. Die digitale Gremienarbeit erwies sich damit als strategische Weiterentwicklung der Organisation.

Fazit: Zukunftsfähige Gremienarbeit

Wohnungsgenossenschaften stehen vor der Aufgabe, komplexe Projekte zu steuern und dennoch klar, schnell und nachvollziehbar zu entscheiden. Digitale Gremienplattformen bieten dafür ein wirksames Instrument. Sie schaffen Transparenz, entlasten Mitarbeitende, erhöhen die Sicherheit sensibler Informationen und verbessern die Qualität der Entscheidungsfindung. Die Erfahrungen der BWG Halle-Merseburg zeigen: Moderne Gremienarbeit stärkt nicht nur den Alltag, sondern auch die Zukunftsfähigkeit der Organisation. ■

Autoren:

Bernd Schilbach,

Geschäftsführer, denkende portale gmbh

Michael Buchner,

IT, BWG Halle-Merseburg

Nancy Endert,

Unternehmensentwicklung und Strategie, BWG Halle-Merseburg

